H. Lit. P.
305

~~L 3969 c~~

~~B. L. 3969. c~~

K. lit. P. 505-1

Digitized by Google

Digitized by Google

Hist. liter

Scholar

Hist. Lit. Part. Heidelb.

Digitized by Google

Erste
Halbjährige Prüfung
der
untern Schulen
in
dem Kurfürstlichen Lehrhause
zu Heidelberg
1791.

R

Die für die Prüfungen festgesezten Tage sind:
11, 12, 13, und 14te des Ostermonats;
die Stunden: von 2 bis 4 Uhr
Nachmittags.

Gedruckt mit Wiesens Schriften.

Digitized by Google

Lehrgegenstände
der
rhetorischen Schule.

I. Religionsunterricht:

1. Von den heiligen Sakramenten überhaupt;
2. Von der Taufe, Firmung, und dem Altarssakramente insbesondre.

II. Aesthetik:

Einleitung — Vorbegriffe zur Aesthetik — α) Begriff der Kunst, β) Begriff einer Wissenschaft, γ) Unterschied der Künste und Wissenschaften, δ) das Wesen der Künste, ε) Eintheilung der Künste:

a) in mechanische, b) in freye Künste — der freyen Künste: 1. in höhere, 2. in schöne Künste — der schönen Künste: 1. in redende, 2. in bildende.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

ζ) das Wesen der schönen Künste:

η) Verbindung der schönen Künste: 1. mit den mechanischen, 2. mit den höhern, 3. untereinander selbst.

Digitized by Google

Begriff der Aesthetik — Eintheilung — Innhalt — allgemeine Absicht und Nutzen —

Theile der Aesthetik

1. allgemeine,
2. besondre. — Redekunst, Dichtkunst. Zeichnenkunst, Malerey, Bildhauerkunst, Baukunst, Gartenkunst, Mimik, Tanzkunst, Pantomime, Schauspielkunst, Tonkunst ꝛc. ꝛc.

III. Redekunst.

1. Einleitung in die Redekunst,
2. der rednerische Ausdruk, Tropaen und Figuren,
3. Hauptgattungen der Schreibart,
   a) einfache, b) mittlere, c) erhabene.
4. Erfindungsquellen des Redestoffes.

*) Anmerkung. Zum Muster dienen verschiene Reden Cicero's. Die Schüler werden eigne Aufsätze auswendig vorzutragen, die Ehre haben.

IV. Dichtkunst.

Epische Dichtkunst:

α) die Aesopische Fabel,
β) die eigentliche poetische Erzählung,
γ) die Allegorie.

*) Anmerkung. Zum Muster dienen die besten lateinische, und deutsche Dichter — Versuche der Schüler in diesen Dichtungsarten.

V. Griechische Sprache.

Uebersezung aus Lucians Göttergesprächen.

Digitized by Google

VI. Geschichte.

1. allgemeine,
   des ersten Haupttheiles fünfter Zeitraum, von Cyrus bis auf Alexander — sechster Zeitraum, von diesem bis auf Christus.
2. pfälzische:
   a) des zweiten Hauptstückes erster Abschnitt von den Pfalzgrafen vor der Theilung der Pfalz und Bayern.
   b) der zweite Abschnitt von den sechs Churfürsten aus dem ältern Rudolphischen Stamme.

VII. Erdbeschreibung.

1. das deutsche Reich nach seiner allgemeinen Verfassung;
2. die drei ersten Kreise des deutschen Reiches.

VIII. Größenkunde.

Gerade Linien in einem Zirkel betrachtet.

Schüler aus der rhetorischen Schule.

Johann Baptist Baumüller, aus Mannheim.
Michael Beidinger, von Handschuchsheim.
Franz Decker, aus Heidelberg.
Jakob Dieruff, aus Heidelberg.
Joseph Endgens, von Neckargemünde.
Anton Erlewein, von Krautheim.
Peter, Graf von Hennin.
Anton Heß, aus Heidelberg.
Anton Kirschbaum, aus Heidelberg.

Digitized by Google

Anton Krapp, aus Heidelberg.
Franz Kuß, von Wieblingen.
Johann Theodor Laub, von Grombach.
Jakob Friedrich Sartorius, von Hannhofen.
Balthasar Späth, aus Mannheim.
Franz Wedekind, aus Heidelberg.
Friedrich Zentner, von Heppenheim.

Karl Molitor, aus Heidelberg.
Friedrich Dümge, aus Heidelberg.

Lehrgegenstände
der
dritten grammatischen Schule.

I. Religionsunterricht.

1. Von der Liebe und den zehn Geboten Gottes.

II. Sprachenlehre.

1. Lateinische;
   a) Wortfügung:
      α) Reinigkeit;
      β) Eigenthümlichkeit;
         im Zusatze — Wegwerfung — Setzung der Wörter.
   b) Verskunst:
      α) das mechanische des Verses;
      β) das Sylbenmaaß;

Digitized by Google

γ) Wohlklang — Fehler wider denselben;

δ) Erweiterung des Stoffes.

c) Uebung:

α) Für die ungebundene Rede: das Gespräch M. T. Cicero's.

β) Für die gebundene. Ovid's Verwandlungen.

2. Deutsche;

a) Das Sylbenmaaß,
b) Der Reime,
c) Die Tropen-Figuren,
d) Erweiterung des Stoffes und Erfindung guter Beiwörter.

3. Griechische;
Aesop's Fabeln.

III. Geschichte.

1. Allgemeine:

α) Einleitung in dieselbe — Annehmlichkeit — Nutzen — Nothwendigkeit;
erster und zweiter Zeitraum.

2. Pfälzische.
Die Lage und Beschaffenheit der Pfalz.

IV. Erdbeschreibung.

Frankreich.

V. Größenkunde.

Ausziehung der Wurzeln.

Digitized by Google

Namen der Schüler.

Anton Batt, von Heidelberg.
Joh. Math. Eckard, von Wallthürn.
Heinrich Frey, von Heidelberg.
Franz Gattenhof, von Heidelberg.
Melchior Kirn, von Ravengiersburg.
Franz von Lasser, von Heidelberg.
Friedrich Martin, von Heidelberg.
Gerhard Metz, von Unterschönmattenwag.
Andreas Müller, von Herbitzheim.
Franz Ludwig Porta, von Heidelberg.
Johann Ries, von Dossenheim.
Christian Schlüssel, von Heidelberg.
Johann Peter Schmitt, von Oberabtsteinach.
Aloys von Taufenbach, von Edenkoben.
Peter Joseph Verhas, von Mannheim.

Digitized by Google

Lehrgegenstände
der
zweyten grammatischen Schule.

Religionsunterricht:

Von dem Gebethe.

* Die Schüler werden die Grundsätze, die sie in dem Unterrichte erhielten, mit den Erzählungen, und Sittenlehren der

Biblischen Geschichte;

jener des neuen Testamentes, die wir bis zu dem Einzuge in Jerusalem nahmen, verbinden, oder auch auf gütiges Verlangen in's besondre — nach alter Sitte vortragen.

Erdbeschreibung.

Rußland's

1. natürliche;
2. bürgerliche Beschaffenheit.

* Gelegenheitlich werden die Schüler nach ihrer Fassungskraft beigebrachte Begriffe von dem Aufblühen eines Staates damit zu verbinden suchen.

Rechenkunst:

Von den Brüchen.

1. Begriffe;
2. Veränderungen;
3. Hauptverrichtungen.

Digitized by Google

Sprachlehre:

Deutsche;

Uebung

1. in kleinen Aufsätzen, als freundschaftlichen Briefen — zur Anwendung der Grundsätze;
2. in lehr- und sinnreichen Erzählungen — zur Bildung im Vortrage.

Lateinische;

Uebung

1. in Uebersetzung ausgesuchter freundschaftlicher Briefe des Cicero zur Erklärung;
2. in kleinen Aufgaben — zur Nachahmung.

Griechische;

Uebung in Uebersetzung leichter Stellen.

* Die Schüler wollen diese Sprache nur verstehen lernen — auf Controversfragen von Aussprache der Buchstaben u. d. gl. sind sie nicht bereitet.

Namen der Schüler.

Johann Adler, von Heidelberg.
Anton Baumüller, von Mannheim.
Albert Biegelmaier, von Heidelberg.
Franz Jakob Erle, von Heidelberg.
Matthes Heckler, von Heidelberg.
Georg Hemberger, von Heidelberg.
Joh. Christ. Friedr. Holdermann, von Heidelb.
Johann Kaspar Lippe, von Heidelberg.
Georg Friedrich von Oberkamp, von Heidelb.
Joseph Ruff, von Heidelberg.

Digitized by Google

Lehrgegenstände
der
ersten grammatischen Schule.

Religionsunterricht.

Vom christlichen Glauben:

1. im allgemeinen,
2. im besondern, vom 1 — bis zum 7ten Artikel.

Geschichte.

Biblische des alt. Test. von Erschaffung der Welt bis zur Erbauung des ersten Tempels.

Unterricht in Sprachen.

A. In der latein. Sprache.

1. Synthetischer
   Von der Rechtschreibung, Wortforschung und gemeinen Wortfügung.
2. Analytischer.
   Aus 40 leichtern latein. Fabeln, und zween Feldherrn des Cornel. Nepos.

Digitized by Google

B. In der deutschen Sprache.

I. Von der Fertigkeit zu sprechen.

a. Von deutschen Buchstaben.

1. Begriff.
2. Anzahl.
3. Eintheilung.
4. Aussprache.

b. Von deutschen Substantiven.

1. Begriff.
2. Haupt-Eintheilung.
3. Geschlecht.
4. Zahl.
6. Abänderung deutsch. Gattungs-Wörter.

II. Von der Fertigkeit zu schreiben.

α. Begriff der Orthographie.

β. Regeln,

1. allgemeine,
2. besondere einzelner Buchstaben.

C. In der Griech. Sprache.

Uebersetzung leichter Stellen mit Hinsicht auf die Abänderung der vorkommenden Nennwörter nebst der Abwandlung des Hilfs-Zeitworts εἰναι.

Geographie.

Von der natürlichen, d. i.

1. Mathematischen
2. Physischen Beschaffenheit der Erde.

Digitized by Google

Mathematik.

Die 4 gemeine Rechnungs-Arten,

1. in unbenannten ganzen Zahlen.
2. in Buchstaben als ganzen Größen betrachtet.

Namen der Schüler.

Leonard Gutfleisch, von Löhrbach.
Friedrich Heß, von Heidelberg.
Georg. Kasp. Anton Heß, von Heidelberg.
Karl Joseph Holdermann, von Heidelberg.
Heinrich Math. Martin, von Heidelberg.
Mar. Georg. Jos. Müller, von Heidelberg.
Joh. Joseph Schätz, von Heidelberg.
Gottfr. Stock, von Mannheim.

Digitized by Google

Digitized by Google

87 R 44

Digitized by Google

87 R 44

Digitized by Google

Digitized by Google

87 R 44

Digitized by Google